

Freitag, 13. Juli 2012 14:08 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/bad-kreuznach-bad-sobernheim-kirn/kirn/11564782.htm>

# Allgemeine Zeitung

KIRN

## Kinder profitieren von Mentoren

14.01.2012 - KIRN

Von Sascha Saueressig

### LESELERNHelfER Verbindungslehrer des Förderprojekts berichten von ihren Erfahrungen

Lese- und Lernschwächen abbauen, Schülern von der ersten bis zur achten Klasse durch regelmäßige wöchentliche Einzelbetreuung zu fördern, das ist das Ziel des Vereins Mentor - die Leselernhelfer Nahe-Hunsrück um Dr. Bernd Zerfaß. Doch um mit den Kindern zu arbeiten, braucht der Verein viele ehrenamtlich arbeitende Helfer: die Mentoren.

Um diese Arbeit zu koordinieren, Terminabsprachen zu treffen und ein Bindeglied zu den teilnehmenden Schulen zu haben, betreuen an den vier Grundschulen in Kirn und Kirn-Land, der Wilhelm-Dröscher-Schule sowie der Realschule plus Lehrer die bislang 26 Freiwilligen.

Die Allgemeine Zeitung Kirn möchte den Verein Mentor in seiner Arbeit mit dem Projekt „Leser helfen“ unterstützen. Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben die Möglichkeit, die Arbeit der ehrenamtlichen Mentoren kennenzulernen und mit Ihren Spenden dazu beizutragen, Bücher- und Spielekisten an den sechs teilnehmenden Schulen im Kirner Land zu beschaffen.

Der Bedarf an den Schulen ist größer als die Zahl der Mentoren, das ist von allen Verbindungslehrern zu hören. Doch auch wenn es an allen Schulen Kinder und Jugendliche gibt, die von einer Betreuung profitieren könnten, gibt es auch Beschränkungen: „Wir stoßen räumlich schon an unsere Grenzen“, sagt Alexander Pfeifle, Lehrer an der Simeraschule. „Die Stunde sollte in einem intimen Raum in der Schule ablaufen, und das ist nicht immer leicht zu organisieren.“ Eva Billo berichtet, dass man an der Realschule plus versuche, dies mit dem Deutschunterricht oder Nachmittagsstunden des Ganztagsbetriebs zu vereinbaren. „Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder die Mentorenstunden nicht als Strafen empfinden“, erläutert Sandra Wolf von der Dominikschule - so habe man die Betreuung zweier Schüler durch einen Mentor im wöchentlichen Wechsel so gelegt, dass immer nur ein Kind nicht in den Sportunterricht gehen könne.

Alexandra Schotte weiß zu berichten, dass das Vertrauensverhältnis zwischen den Mentoren und Schülern schnell sehr gewachsen sei. „Die Verbindlichkeit des Projekts ist wichtig, und wir müssen den Schülern auch erklären, welche Gründe es hat, wenn ‚ihr‘ Mentor verhindert ist.“ Dabei bestätigen alle Lehrer, dass die Zusammenarbeit mit den Leselernhelfern sehr gut



Alexander Pfeifle in Simmertal (v.li.), Sandra Wolf an der Dominikschule, Alexandra Schotte für die Hellbergschule, Eva Billo an der Realschule plus und Erika Schulte an der Wilhelm-Dröscher-Schule sind als Verbindungslehrer für das Mentorenprojekt tätig. Foto: Sascha Saueressig

#### SPENDEN

Spendenkonto: Rheinland-Pfalz Bank, Kontonummer 74 01 50 34 91, BLZ 600 501 01. Kennziffer 17 und Stichwort „Mentor“ auf dem Überweisungsträger angeben.

funktioniere. „Ich stelle Material zur Verfügung, aber die Mentoren arbeiten sehr selbstständig“, berichtet Erika Schulte von der Wilhelm-Dröscher-Schule. Auch seien die Lernhelfer sehr kreativ, wenn es darum gehe, ihre Kinder zu betreuen, sagt Eva Billo: „Das große Plus ist, dass die Kinder merken, der Mentor ist nur für mich da!“ Und das mache sich bei einigen Kindern auch schon im Unterricht bemerkbar, weiß Sandra Wolf zu berichten.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main